

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 13: Mundart und/oder Schriftsprache im Unterricht

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Wörterbücher

Klaus Spenlen und Ulrich Trösch: Mentor-Lernhilfe Deutsch. Rechtschreibung für die 7. bis 9. Klasse. Mentor-Verlag, München 1983. Illustriert, DM 16,80.

Nicht nur Grundschüler, auch ältere Schüler haben oft ihre liebe Not mit der verflixten Rechtschreibung. Hand aufs Herz: Wem wird nicht bei «vielbelachten Bemerkungen», «Betttruhnen» und «Betttüchern» mulmig? Die MENTOR-Lernhilfe «Rechtschreibung für die 7. bis 9. Klasse» sorgt hier auf ebenso sichere wie unterhaltsame Weise für Abhilfe.

Der Schüler kann das Trainingsprogramm selbständig durcharbeiten. Zahlreiche Beispiele und Übungen helfen ihm über jede Rechtschreibklippe hinweg. Durch das Buch wird er von Orthogravus, einem Fehlerkobold, begleitet, der nie Langeweile aufkommen lässt. So werden auch die schwierigste Gross- und Kleinschreibung, Zeichensetzung und Dehnung von Vokalen zu einem unterhaltsamen Hürdenlauf, der mit den richtigen Hilfsmitteln – von Lösungsheft bis selbst angelegtem Trainingsheft – leicht in Bestzeit, das heisst ohne Fehler zurückgelegt werden kann. V. B.

Langenscheidts grosses Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch. Langenscheidt-Verlag, Berlin / München / Wien / Zürich / New York 1983. 1344 Seiten. Über 30 000 Stichwörter. DM 23,80.

Latein ist eine «tote» Sprache, deshalb müssen lateinische Wörterbücher nicht regelmässig inhaltlich aktualisiert werden, wie dies bei lebenden Sprachen der Fall ist. Die Romanistik-Redaktion des Langenscheidt-Verlages legt mit der erweiterten Neuausgabe des grossen Schulwörterbuches Lateinisch-Deutsch jetzt eine besonders benutzerfreundliche Neubearbeitung vor, bei der es vor allem darum ging, den Informations- und Nachschlagewert weiter zu erhöhen.

Neu ist die kurze Inhaltsübersicht zu langen Stichwortartikeln. So sind z. B. beim Artikel «unus», der einen Umfang von insgesamt 51 Zeilen aufweist, die Hauptbedeutungen in einem Rasterfeld an den Anfang gestellt. Der Lernende hat so einen sehr viel schnelleren Zugriff auf die gewünschte Information. Neu sind die Pfeilmarkierungen zu 2000 lateinischen Stichwörtern. Die Pfeile kennzeichnen einen Wortschatz, der – so ergaben Untersuchungen zur Nachschlagehäufigkeit beim Umgang mit Lektüren – über 90 % eines beliebigen Unterrichtstextes abdeckt.

Neu ist die Aufnahme unregelmässiger Verbformen, deren Infinitiv für den Schüler nicht so leicht zu identifizieren ist, an alphabetischer Stelle im Wörterbucheil.

Neu ist im Anhang ein Abkürzungsverzeichnis lateinischer Inschriften und ein erweitertes lateinisch-deutsches Verzeichnis europäischer Städtenamen. V. B.

Blick in andere Zeitschriften

Zusammenarbeit Eltern und Lehrer: Es gibt noch viel zu tun.

Immer mehr Eltern wollen dort mitreden, wo es um das Wohl ihrer Kinder geht.

Viele Lehrer stehen solchen Bestrebungen offen gegenüber; manche haben aber auch Angst davor. Trotzdem: wenn einmal diese verständliche Angst und Abwehr und die Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut sind, kann Schule zu einem Stück lebendiger Demokratie werden. Dass davon vor allem die Kinder, um die es geht, profitieren, liegt auf der Hand. In der neuesten Ausgabe der Zeitschrift «pro juven-

tute» kann man u. a. von Schulmodellen lesen, wo die Lehrer-Eltern-Zusammenarbeit seit Jahren erfolgreich praktiziert wird, von Lehrern an öffentlichen Schulen, die intensiv mit Eltern zusammenarbeiten, und ausserdem wird gezeigt, dass in der Lehrer-Aus- und -Fortbildung, in der Information von Eltern und in der Bewältigung von Schulproblemen einiges in Bewegung geraten ist – und vieles noch zu tun bleibt.

Das Heft kann zum Preis von Fr. 7.50 bestellt werden bei: Verlag Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 251 72 44.